

ordentliche Hauptversammlung fordern können. Doch läßt sich hierüber auch noch reden.

3. Daß ein Antrag bei Stimmgleichheit als abgelehnt gilt, wird durch den Mangel einer Mehrheit für den Antrag genügend begründet. Ebenso erscheint es gerechter, dem Vorsitzenden nur einfaches Stimmrecht zu erteilen.

Nach allem, was bisher dafür und dawider gesprochen und geschrieben wurde, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen: Wer sich und die Seinen unfehlbar schädigen will, der stimme für Ablehnung, wer das nicht will, für glatte Annahme der Satzungsentwürfe!

Leipzig, am 5. September 1904.

Rich. Hoffmann.

Kleine Mitteilungen.

Vergehen gegen das Postgesetz. — Ein Fabrikant in Hamburg wollte sein Fabrikat in Berlin einführen. Er ließ 8822 Briefe in Hamburg vollständig versandfähig herstellen, enthaltend Prospekt, Empfehlungen, Begleitschreiben nebst Fabrikationsprobe. Ein solcher Brief hätte von Hamburg aus 20 s Porto gekostet. Die Briefe ließ er aber in einer Kiste an seine eigne Adresse nach einem Hotel in Berlin schicken und gab sie von hier aus als 5 s-Briefe zur Post. Wegen Portohinterziehung angeklagt, wurde er zu 7055 M 60 s Geldstrafe oder im Nichtbeitreibungsfalle für je 15 M zu 1 Tag Haft — im ganzen nicht über sechs Wochen — verurteilt. (s. in der Papierzeitg.)

Handelshochschule in Brüssel. — Einer Mitteilung der »Täglichen Rundschau« zufolge soll mit Beginn des bevorstehenden Winterhalbjahrs in Brüssel eine Handelshochschule eröffnet werden, deren Einrichtung sich an deutsche Vorbilder (Leipzig, Köln, Frankfurt a. M.) anlehnen wird. Der als werktätiger Sozialpolitiker rühmlich bekannte Chemiker von Ruf Ernst Solvay hat durch eine hochherzige Stiftung die Mittel dazu gegeben.

Theosophen-Kongreß. — Der 3. allgemeine theosophische Kongreß für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz wird in den Tagen vom 24. bis 26. September d. J. in Dresden tagen. Die Geschäftsstelle des Kongresses befindet sich in Dresden-N., Helgolandsstraße 19.

Associazione tipografico-libreria italiana. — Die Associazione tipografico-libreria italiana wird am 12. September, um 3 Uhr nachmittags, in Brescia in der von der Stadt bereitwillig überlassenen Sala della Conferenza in Crociera S. Luca unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Tito Ricordi zu ihrer diesjährigen Generalversammlung zusammentreten.

Zum Gedächtnis Jfflands. — Das Grab des berühmten Schauspielers und Dichters August Wilhelm Jffland auf dem alten Kirchhof der Jerusalem-Gemeinde an der Barutherstraße zu Berlin, das sich in etwas vernachlässigtem Zustande befindet, wird zum neunzigsten Todestage dieses hervorragenden ehemaligen Chefs der Berliner Hofbühne (22. September) durch die General-Intendantur der königlichen Schauspiele in einen würdigen Zustand versetzt werden. Schon zweimal, im Jahre 1867 und 1882, ist die Grabstätte, wie eine ziemlich zerfallene Tafel meldet, durch die General-Intendantur erneuert worden.

Pflege der Kunst in Preußen. — Über die Ausgaben, die der preußische Staat in letzter Zeit für Erwerbungen von Kunstwerken gemacht hat, wird in der »Kunst für Alle« eine Zusammenstellung veröffentlicht, der die National-Zeitung folgende Angaben entnimmt: Der Fonds zur Vermehrung der Sammlungen für alle Kunstmuseen in Berlin außer der Nationalgalerie beträgt jetzt 400 000 M jährlich; er wurde unmittelbar nach der Begründung der Museen im Jahre 1831 in der Höhe von 60 000 M begründet und ist allmählich auf seine jetzige Höhe gestiegen. Der Fonds für die Nationalgalerie, der zum Ankauf von Kunstwerken für diese sowie zur Förderung der monumentalen Malerei und Plastik und des Kupferstichs bestimmt ist, beträgt seit 1898—1899 350 000 M, wovon gegenwärtig ein Drittel zu Ankäufen dient. In den Jahren 1873 bis 1899 wurden aus diesem Fonds verausgabt: zu Ankäufen für die Nationalgalerie 3 129 710 M, zur Förderung der monumentalen Malerei und Plastik 4 657 165 M, zur Pflege des Kupferstichs 398 155 M. Der preußische Staat hat also allein aus diesem Fonds im letzten

viertel des neunzehnten Jahrhunderts über 8 Millionen Mark zur Förderung zeitgenössischer Kunst verwendet.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Monatliche Mitteilungen des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig. IX. Jahrgang. 71. Vereinsjahr, Nr. 9, September 1904. 1 Blatt.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätschriften (Dissertationen — Programmabhandlungen — Habilitationsschriften etc.). Unter Mitwirkung und mit Unterstützung mehrerer Universitätsbehörden herausgegeben von der Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. XV. Jahrg. 1904, No. 12. September. 8°. S. 185—192. No. 4775—4967.

Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Bibliothek des Admirals Raffaele Settembrini. 2. Teil. Monatlicher Katalog (II. Jahrg. Nr. 10, September 1904) von Francesco Perrella in Neapel, 18, Museo. 8°. 32 S. No. 319—723.

Zeichnungen, Aquarelle, Studien und Skizzen. Portraits berühmter Personen. Städte-Ansichten. Kupferstiche, Radierungen, Schabkunstblätter und Holzschnitte. Französische und englische Linienstiche und Radierungen. Lithographien, dabei auch Incunabeln. Geschichtliche Darstellungen, Caricaturen, Costüme, Sport-, Schlachten- und Soldatenbilder etc. etc. — Bücher und illustrierte Werke. (Aus den Nachlässen einiger Privater und Maler.) Katalog Nr. 132 von Georg Mössel in München. 8°. 46 S. 1201 Nrn. Versteigerung: Montag, 12. September und folgende Tage.

La Presse Internationale. Organe des associations et cercles de presse, des publicistes et des journaux. Rédaction et Administration: 75 Avenue Gambetta, Paris. 5^e Année, No. 1, Septembre 1904. 4°. 8 p.

(Sprechsaal.)

Bücherhändler.

Eine bemerkenswerte Anzeige bringt die »Königsberger Allgemeine Zeitung« vom 5. September 1904. Sie lautet:

Paul Wienkowski läßt wieder von sich hören!!!

Teile dem hochgeehrten Publikum ergebenst mit, daß ich ein Roman- und Zeitschriftenverlags-Geschäft, Sachheim r. Str. 93, eröffnet habe mit der ergeb. Bitte, den Bedarf an Romanen und Zeitschriften nur bei mir zu decken, da ich in großer Auswahl nur die neuesten wie spannendsten Sachen führen werde und jedem Leser die günstigste und pünktlichste Bedienung zusichere. Um etwaige Irrtümer zu vermeiden, bitte ich genau auf die mit meinem Namen versehenen und von meinen Boten vorgelegten Hefte zu achten.

Hochachtend

Paul Wienkowski, früherer Bonbonfabrikant,
Sachheim r. Str. 93, II.

Aus günstigen Gründen seitens des geehrten Publikums bitte ich nochmals, nur Heften, mit meinem Stempel versehen, den Vorzug zu geben.

Zum Artikel:

»Ein Wort

zur Beherzigung für unsre Herren Gehilfen«

(Vgl. Nr. 202, 206 d. Bl.)

IV.

Hochgeehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie, noch einiges zu den Bewerbungsschreiben-Artikeln zu sagen:

Feine Höflichkeit war zu allen Zeiten der Ausdruck höherer Kultur. Nur einem abirrenden Raisonnement kann der Vorzug eines anziehenden savoir vivre die Auffassung involvieren, als ob eine verbindliche Ausdrucksweise stets das Ergebnis des zurückgesetzten berechtigten Selbstbewußtseins darstellen müßte.

Mir persönlich wäre es nicht recht, wenn sich der Verkehr zwischen meinem Chef und mir nur auf der Grundlage ausgleichender ökonomischer Beziehungen vollzöge.

Eine Analyse der hierher gehörigen Psychologie erübrigt sich wahrscheinlich für jeden einigermaßen subtil organisierten Geist. Übrigens machte Montaigne hierüber einige äußerst sympathische Bemerkungen.

Hamburg, 6. IX. 04.
Jakobstr. 44, I.

Hans Mallien,
Buchhändler.